

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 84.

Dienstag, 11. April 1905 abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Delegation frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Käufern ist die Nummer des Ausgabeblattes bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Königl. Amtshauptmannschaft hat dem Schmied Oskar Clemens Kießling in Riesa für die von ihm am 15. Februar d. J. mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens in der Jahna eine Geldbelohnung bewilligt.

Dresden, am 30. März 1905.

Königl. Amtshauptmannschaft.
Schmiedel.

Auf Blatt 2 des Genossenschaftsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts, den Creditverein zu Riesa, eingetragen Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung noch keine Bestimmung darüber getroffen, dass Max Kreyser aus dem Vorstande ausgeschieden und der Privatist Gustav Hermann Frische in Riesa Mitglied des Vorstandes ist.

Riesa, den 10. April 1905.

Königliches Amtsgericht.

Freibank Zeithain.

Mittwoch, den 12. April, nachmittags 2 Uhr kommt das Fleisch einer jungen Kuh zum Preise von 30 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungssteuereinschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Poppitz, am 10. April 1905.

Der Gemeindevorstand.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 11. April 1905.

Wie wir von maßgebender Stelle erfahren, steht zu erwarten, daß Se. Maj. der König wie andere sächsische Städte so auch Riesa besuchen wird. Es ist jedoch noch keine Bestimmung darüber getroffen, wann und in welcher Weise der Besuch erfolgen wird.

Dem Schmied Herrn Oscar Clemens Kießling, der am 15. Februar, wie s. B. gemeldet, einen Knaben vom Tode des Ertrinkens in der Jahna rettete, ist von der Rgl. Amtshauptmannschaft als Anerkennung für seine mutige Tat eine Geldbelohnung bewilligt worden.

Vom 1. Oktober 1905 an wird in der 4. Klasse unserer mittleren Knabenschule französischer Unterricht in je 4 Wochenstunden erteilt. Der Unterricht ist wahlfrei und kostet jährlich 24 Mk.

Vom 1. Oktober 1905 ab wird unter der Bezeichnung „3. Königl. Sächs. Ulanen-Regiment Nr. 21“ mit dem Standort Chemnitz ein neues Kavallerie-Regiment mit niedrigem Etat gebildet. Den Stamm des Regiments bilden die kombinierten Jäger-Detachements zu Pferde Nr. 12 und 19, die in Chemnitz garnisonieren. Außerdem treten zu dem neuen Regiment je eine Eskadron des Garde-Regiments und des Karabinier-Regiments, und von den Ulanen-Regimentern Nr. 17 und 18 je zwei Trompeter. Die bestehenden sächsischen Kavallerie-Regimenter geben an das neue Regiment je ein bei der Militär-Reitanstalt kommandiertes Pferd ab. Die Eskadrons des Garde-Regiments und des Karabinier-Regiments, die zum neuen Ulanen-Regiment überzutreten sollen, werden durch Auflösung bestimmt. Die Aufstellung des neuen Regimentsstabes wird durch das Karabinier-Regiment, das mit dem neuen Regiment künftig derselben Brigade — 2. Kavalleriebrigade Nr. 24 — angehört wird, vorbereitet. Die Uniform des neuen Regiments ist im allgemeinen die des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17; Knöpfe und Treffen sind aus Silber bezw. Neusilber, die Paraderabatte besteht aus lornblumenblauem Tuch mit silberner Tresse. Die Achselkappen der Mannschaften sind aus Neusilber und haben keine Truppenteilsabzeichen. Die Bildung des neuen Regiments beginnt am 2. Oktober 1905; die vom Garde-Regiment und vom Karabinier-Regiment abzugebenden Eskadrons rücken vom Mandövergelände unmittelbar in den neuen Standort Chemnitz ein.

Zum sächs.-preuß. Eisenbahnkrieg erhält aus der Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen der „Vogl. Anzeiger“ folgende Zuschrift: „Wenn der Absender keine Begevorrichtung erteilt hat, die nach den einschlagenden, von der Königl. Eisenbahndirektion Breslau mitgeteilten Bestimmungen von der Eisenbahn zu beachten ist, erfolgt die Leitung des Güterverkehrs zwischen den deutschen Eisenbahnen nach den Vorschriften, die von den beteiligten Verwaltungen gemeinsam aufgestellt werden und für jede mit direkten Tariffähigen ausgestattete Stationsverbindung (zum Beispiel Wurzen-Sorau) den Leitungsweg angeben. Im Verkehr zwischen Preußen und Sachsen ist die Verkehrsleitung gegenwärtig so geordnet, daß bis zu einer gewissen Grenze über die längste Strecke der Versandbahn, also zwischen denselben Stationen vielfach in beiden Richtungen verschieden gefahren wird. Nach den neuen, am 1. Juli d. J. in Kraft tretenden Vereinbarungen soll dagegen in beiden Richtungen zwischen

denselben Stationen immer der gleiche Weg benutzt werden, und zwar ist als Leitungsweg der zweckmäßigste oder einer von den zur Verfügung stehenden zweckmäßigsten Wegen gewählt worden. Dieser Weg ist nicht immer der kürzeste, doch sind Umwege von mehr als 10 Prozent der kürzesten Entfernung ausgeschlossen worden. Die Umwegsgrenze von 20 Prozent hat für den preussisch-sächsischen Verkehr keine Bedeutung, sie ist in den neuen Vereinbarungen, denen alle größeren deutschen Bahnen beigetreten sind, nur für die übrigen deutschen Verkehre als Höchstmaß der zulässigen Umwege festgesetzt worden. bez. v. Kirchbach.“

Gröbba, 11. April. Der hiesige Männergesangsverein konnte in diesen Tagen auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Seine Gründung erfolgte am 7. April 1880. Aus Anlaß der 25-jährigen Wiederkehr des Gründungstages wird das diesmalige Stiftungsfest in besonders feierlicher Weise begangen werden und zwar am 14. und 15. Mai durch Kommerz, Konzert und Ball. Am Sonntag, den 14. Mai wird im Gasthofsäle ein Kommerz stattfinden, bei dem man neben geselligen Darbietungen durch Ansprachen der Bedeutung des Tages geredet wird, während für Sonntag, den 15. Mai großes Konzert und Ball im „Anker“ vorgesehen sind.

Mergendorf. Nächsten Freitag, den 14. d. M. finden an hiesiger Volksschule von früh 1/8—12 Uhr die diesjährigen Osterprüfungen statt und im Anschluß daran von mittags 12—1 Uhr Prüfung der Fortbildungsschüler. Die im Laufe des Schuljahres gefertigten weiblichen Handarbeiten liegen im II. Klassenzimmer (Neubau) Freitag und Sonnabend aus. Eltern und Freunde der Schule werden darauf aufmerksam gemacht und freundlich eingeladen.

Großenhain, 11. April. Eine weithin bekannte Persönlichkeit, Herr Kommerzienrat Reinhard Buchwald, starb gestern nachmittag in einem Alter von beinahe 80 Jahren. Der Verstorbene war Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Zentralverbandes für das deutsche Wollgewerbe, er war eifriger Förderer aller gemeinnützigen Bestrebungen und vertrat einige Jahre den Großenhainer Kreis im sächsischen Landtage.

Böhla, 9. April. In Böhla brach am Sonnabend abend in der 9. Stunde in der Scheune des Gutsbesizers Weinert Feuer aus. Durch die schnell herbeigekommene Hilfe war es möglich, das Feuer auf die Scheune zu beschränken und die benachbarten Wirtschaftsgebäude zu retten. Aus der Umgebung waren viele Spritzen mit Bedienungsmannschaften am Brandplatz eingetroffen. Ueber die Entstehungsurache ist etwas Bestimmtes nicht bekannt, doch wird Brandstiftung vermutet.

Böhschenbroda. Die Stadterrichtlichkeit für unseren Ort wird vom hiesigen Hausbesitzerverein mit aller Energie erstrebt; ein dahingehender Antrag wurde dem Gemeinderate übergeben. Auch ist man sehr für die Errichtung eines Amtsgerichts in Böhschenbroda.

Tresden. Gestern nachmittag 4 Uhr stattete Se. Majestät der König der Dresdner Bank hier einen Besuch ab und nahm die Räumlichkeiten dieses größten sächsischen Institutes in Augenschein. In der Begleitung des Königs befand sich der General à la suite des Königs Generalmajor von Altwiek. Beim Verlassen der Bank und Zurückreiten des großen Kassenwagens brachte der älteste Beamte des Institutes, Herr Kassendirektor Edert, ein Hoch auf Se. Majestät aus, in das die versammelte

gesamte Beamtenschaft sowie das zahlreich anwesende Publikum begeistert einstimmten. Zur Erinnerung an den Besuch Sr. Majestät des Königs hat die Dresdner Bank eine besondere Stiftung für die Witwen und Waisen ihrer Beamten und Bediensteten ins Leben gerufen und derselben einen ersten Beitrag von 100 000 Mark zugesichert. Die erbetene Erlaubnis, dieser Stiftung den Namen „König-Friedrich-August-Stiftung“ beilegen zu dürfen, wurde von Sr. Majestät erteilt. — Am Sonntag fanden in mehreren Kirchen der Stadt bereits Konfirmationen statt. Da die Zahl der jungen Christen von Jahr zu Jahr eine immer größere geworden ist, muß ein Teil der Konfirmationen, die in der Hauptsache am Palmsonntag vereinigt auch an den ersten Tagen der Karwoche abgehalten werden, schon am Sonntag Judica vorgenommen werden.

Dresden. Die als aus amtlicher Quelle stammend gekennzeichnete Dresdner Meldung, die Gräfin Montignoso habe sich gegen eine Erhöhung ihrer Jahres-Apanage von 30 000 auf 60 000 Mark bereit erklärt, die Prinzessin Anna Monika Pia herauszugeben, wird von den hiesigen Korrespondenten des „Leipz. Tagebl.“ und der „Leipz. R. N.“, welche Beziehungen zu maßgebenden Kreisen haben, als „erfunden“ und „aus der Luft gegriffen“ bezeichnet. Es seien zwar Verhandlungen im Gange, und es gewinne an Wahrscheinlichkeit, daß die Gräfin sich zur Herausgabe entschließen werde, falls der Hof ihr gewisse Konzessionen mache, aber zu einem Abschluß seien sie noch nicht gediehen. Zudem habe die Gräfin schon gar manches schriftlich und mündlich versprochen und nicht gehalten. Auch die „Dresdner Nachrichten“, welche als zuverlässig unterrichtet zu gelten haben, schreiben, die Nachricht, daß die Verhandlungen dem Abschluß nahe seien, erweise sich als falsch.

Niederlöbnitz. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung am 6. d. M. beschlossen, abermals eine Ermäßigung der Gemeindevollstreckungssteuer, so wie im vergangenen Jahre auch für 1905 eintreten zu lassen und statt 11 1/2 Sempeln im Jahre 1904 nur 11 Sempeln für 1905 zu erheben. Die Steuern, die vergangenes Jahr durchschnittlich 52 % der Staatseinkommensteuer betragen, sinken nunmehr unter 50 % der Staatseinkommensteuer herab. Schandau. Auch dieses Frühjahr wird man den uralten Brauch des Osterfangens in den Ortschaften oberhalb Schandau huldigen. Man hat bereits Sonnabend mit den üblichen Vorgesängen auf den nahen Höhen, die meist den Namen Singefelsen führen, begonnen. Das eigentliche Osterfangen wird in der Öfternacht mit Unterstützung eines Musikkorps abgehalten.

Baun. Am 6. dieses Monats hat der 63-jährige Arbeiter Adolf Hofmann aus Weiersdorf in einem bei Jahnitz im Geb. stehenden Wäldchen vor dem Schneegestöber Schutz suchen wollen; er wurde dort erstarrt aufgefunden und ist noch an demselben Abend infolge Herzschwäche gestorben. Der Mann war Witwer und hatte keinen festen Wohnsitz.

Baun. Auch aus den sächsischen Pulverfabriken drückt Rußland seinen Bedarf an Sprengmitteln. So gingen erst kürzlich von hier 20 Kisten mit Sprengpulver nach Petersburg. Sie enthielten ein Pulver, das für sich allein, selbst durch offenes Feuer nicht zur Entzündung gebracht werden kann, sondern nur durch die eigens dazu konstruierte Kapsel explosionsfähig wird.

Chemnitz, 10. April. Tot aufgefunden wurde heute nachmittag im Mühlgraben bei der Sächsischen Webstuhl-